

INITIATIVE DES BMWA „FIT FÜR DEN WISSENSWETTBEWERB“ - ZIELE UND LEITLINIEN -

Juli 2004

Wissensmanagement wird im „Aktionsprogramm Informationsgesellschaft Deutschland – Ein Masterplan für Deutschlands Weg in die Informationsgesellschaft“ der Bundesregierung als ein wichtiges Aktionsfeld für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit herausgestellt. Wissen ist ein zentraler Entscheidungsparameter der Unternehmen. Wissensorientierte Unternehmensführung stellt insbesondere eine unabdingbare Grundlage für die Sicherung ihrer Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit dar.

Die digitale Revolution hat zu einer enormen Erweiterung der zugänglichen Informationen geführt. Gleichzeitig ermöglichen es die modernen Informations- und Kommunikationstechniken, das gestiegene Informationsvolumen zu bewältigen und für die unternehmerischen Entscheidungen bereitzustellen.

Über das Informationsmanagement hinaus geht es jedoch auch darum, das Wissen in den Köpfen der Mitarbeiter und im Betrieb insgesamt zu erschließen. Beim Wissensmanagement müssen demnach neben den technischen Grundlagen auch die Mitarbeiter und die Unternehmensorganisation in die Betrachtung einbezogen werden.

Während Verfahren des Wissensmanagements bei Großunternehmen bereits weitgehend Eingang gefunden haben, ist bei mittelständischen Unternehmen und im Handwerk noch starke Zurückhaltung festzustellen.

Aus diesem Grund hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit in 2002 die Initiative „FIT für den Wissenswettbewerb“ gestartet, im Rahmen derer zunächst in intensiven Diskussionen mit Experten Lage und Perspektiven des Wissensmanagements sondiert und Vorschläge für unterstützende Maßnahmen erarbeitet wurden.

Als wichtigste Ergebnisse ergaben sich dabei, dass

- das Potential des Wissensmanagements für kleine und mittlere Betriebe nicht ausgeschöpft wird
- eine erfolgreiche Anwendung von Wissensmanagement-Instrumenten klar an konkreten Bedarfen und Problemen der Unternehmen festmachen muss
- für eine erfolgreiche Anwendung ein ganzheitlicher Ansatz erforderlich ist, der sowohl die technischen Aspekte als auch die Fragen der Organisation und Mitarbeiter umfassen muss.

Entsprechend diesen Leitlinien sollen eine Reihe von – im Folgenden – skizzierten Maßnahmen durchgeführt werden, die auf eine verstärkte Sensibilisierung des Mittelstands und des Handwerks sowie auf eine Unterstützung des Mittelstands und Handwerks beim Einstieg in verschiedene Formen des Wissensmanagements zielen.

1. Informations- und Awareness-Veranstaltungen

Trotz der weitgehenden Bestätigung durch Experten, dass auch bei kleinen und mittleren Unternehmen die Anwendung von Wissensmanagement erheblich zum Geschäftserfolg und zur Lösung wichtiger Probleme (wie der Unternehmensnachfolge und von Basel II-Anforderungen) beitragen kann, fehlt es bei diesen Unternehmen noch an ausreichender Transparenz und an Bewusstsein für diese Instrumente.

Die BMWA-Initiative „Fit für den Wissenswettbewerb“ hat sich deswegen das Ziel gesetzt, durch verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Information über die vielfältigen Möglichkeiten und Erfahrungen von Wissensmanagement in Mittelstand und Handwerk beizutragen.

Hierzu gehören insbesondere

- die Einrichtung einer elektronischen Plattform, die umfassend über Fragen der mittelständischen Wissensmanagement-Anwendung informieren wird
(Beginn: voraussichtlich 2. Hälfte 2004)
- die Veranstaltung von regionalen Roadshows, d. h. Informationsvermittlung vor Ort
(1. Roadshow im Herbst 2004 geplant)
- die Präsenz bei Messen; Veranstaltungen bei Verbänden und Firmen (in Planung)

2. Sammlung von Anwendungsbeispielen

Die Präsentation von konkreten Anwendungsverfahren hat sich als ein sehr geeignetes Instrument zur Motivation und für den Einstieg gerade mittelständischer Unternehmen in neue Technologien und Geschäftsverfahren bewährt. Es liegen mittlerweile eine ganze Reihe von Wissensmanagement-Anwendungen auch in kleinen und mittleren Unternehmen vor.

Diese sollen in einer umfassenden Sammlung systematisch aufbereitet und der Öffentlichkeit in verschiedenen Informations- und Transferaktionen zugänglich gemacht werden.

3. Entwicklung von (Selbst-)Diagnose-Instrumenten für KMU

Es existieren bereits eine Reihe IT-gestützter (Selbst-)Diagnose-Werkzeuge zur Analyse der IST-Situation und des Potentials von Wissensmanagement in Unternehmen (z. B. Potentialscanner, Kompetenzmatrix, strategische Wissensanalyse).

In einzelnen Fällen mit hohen Anwendungspotentialen könnten zusätzliche (Selbst-)Diagnose-Instrumente für die Einschätzung von WM-Möglichkeiten speziell in kleinen und mittleren Unternehmen gefördert werden.

Diese Instrumente sollten konkret auf die Situation und Motivation sowie den Bedarf von kleinen und mittleren Unternehmen ausgerichtet sein.

In diesem Rahmen plant das BMWA im September 2004 eine Konferenz „Wissensbilanz – Made in Germany“. Hier soll das Instrument der Wissensbilanz auf einer breiten Ebene auch in Deutschland bekannt gemacht und seine Eignung für den Einsatz in kleinen und mittleren Unternehmen durch die Ergebnisse einiger in 2003/2004 durchgeführter Pilotprojekte demonstriert werden.

4. Förderung von mittelständischen Anwendungs-Projekten

In ausgewählten Projektbeispielen sollen Möglichkeiten und Auswirkungen in mittelständischen Unternehmen und Handwerksbetrieben demonstriert und Transferaktivitäten angestoßen werden. Dabei geht es um die Anwendung bestehender Lösungen auf breiter Basis - z. B. in einer mittelständisch strukturierten Branche - oder um die Übertragung von Lösungen auf andere Branchen, Regionen und Problemfelder. Die Anwendungen sollen gemäß dem ganzheitlichen Ansatz sowohl die technischen als auch die

organisatorischen und Mitarbeiteraspekte einschließen.

Ausgangspunkt für die Anwendungen sind spezifische Lebenslagen und Probleme der betreffenden Unternehmen.

Die Projekte können die Erprobung und Anpassung von Wissensmanagement-Instrumenten einschließen, jedoch nicht die Entwicklung neuer Technologien.

Verantwortlich im BMWA:

Dr. Rolf Hochreiter, Ref. VI B 4

Tel.: 01888 615 6230

Fax: 01888 615 7041

E-mail: rolf.hochreiter@bmwa.bund.de

Kontakt für weitere Fragen:

Hans-Jürgen Herrmann

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)

Projektträger Neue Medien in der Wirtschaft

Dolivostr. 15, 64293 Darmstadt

Tel.: 06151/869 731

Fax: 06151/869 740

E-mail: Hans.Juergen.Herrmann@dlr.de